Marc Schoentgen (r.) realisierte den neuen Bildband zusammen mit Pierre Even, dem Hofarchivar und Direktor des Großherzoglichen Hausarchivs.

Foto: Anne Lommel

Großherzogliche Residenzen – neu entdeckt

Auf die Details kommt es an

Man kennt sie – und doch auch nicht: die drei Schlösser der großherzoglichen Familie. In einem neuen Bildband gibt der passionierte Freizeitfotograf Marc Schoentgen, der sich bereits mit zahlreichen Projekten einen Namen gemacht hat, detailreiche Einblicke auf den Palast in der Hauptstadt, Schloss Fischbach und Schloss Berg als auch die großherzoglichen Gärten.

Text: Ingo Zwank • Fotos: Marc Schoentgen

In vielen Stunden war es Marc Schoentgen vorbehalten, die zahlreichen Besonderheiten und Einzelaspekte der Fassaden zu fotografieren.

Man muss die auf das 16. Jahrhundert zurückgehende schöne Fassade des großherzoglichen Palastes einfach gesehen und bewundert haben, wirbt die Luxemburger Tourismusbranche. Es ist genau diese Fassade mit ihren vielen Details, die den hauptberuflichen Polizeibeamten und Leiter der Objektschutzabteilung der großherzoglichen Residenzen, Marc Schoentgen, fasziniert hat und eine Idee für einen neuen Bildband in ihm aufkeimen ließ.

Besonders erfreut zeigt sich Schoentgen, dass Pierre Even, Hofarchivar und Direktor des Großherzoglichen Hausarchivs, von der Idee und dem Konzept eines neuen Bildbandes begeistert war und sich spontan bereit erklärte, die sachkundigen Texte zum Buch zu schreiben. Neben der Leidenschaft für das Themengebiet verbindet die beiden auch eine gute Freundschaft. „Viel Vertrauen wurde mir seitens der großherzoglichen Familie entgegengebracht“, so Marc Schoentgen. In vielen Stunden, Tagen und Wochen der Betrachtung war es ihm vorbehalten, die zahlreichen Besonderheiten und Einzelaspekte der Fassaden der drei großherzoglichen Residenzen in Hunderten von Aufnahmen festzuhalten und zu ordnen.

100 Seiten für jede großherzogliche Residenz

Die Repräsentationsräume des Palastes oder die von Schloss Berg sind der Öffentlichkeit weitgehend bekannt. „Aber die Gesamtsicht der Palastfassade beispielsweise ermöglicht den Betrachtern nur selten den Blick auf die Finessen der Details“, erklärt Schoentgen das Projekt. Blicke auf gewisse Details, die sich nicht jedem eröffnen, schon gar nicht Touristen – und was bei den Fassaden des Palastes zutrifft, trifft da auch auf die wenig zugänglichen Fassaden und Parks der beiden großherzoglichen Schlösser Berg und Fischbach zu, die zwar aus der Distanz anzusehen, aber nicht in den Feinheiten bekannt sind.

Diese Einblicke will der passionierte Fotograf der Öffentlichkeit nun präsentieren. Nach ihrem gemeinsamen Buch „Die Dynastie Luxemburg-Nassau 1890-2015“ suchten beide Autoren einen Aufhänger, die neue Idee in die Tat umzusetzen. Als Datum bot sich das 450-jährige Jubiläum des großherzoglichen Palastes

an. Die wechselhafte Geschichte des Palais sei auch ein Symbol für die Einheit der Nation und der Luxemburger Unabhängigkeit, sagt Schoentgen.

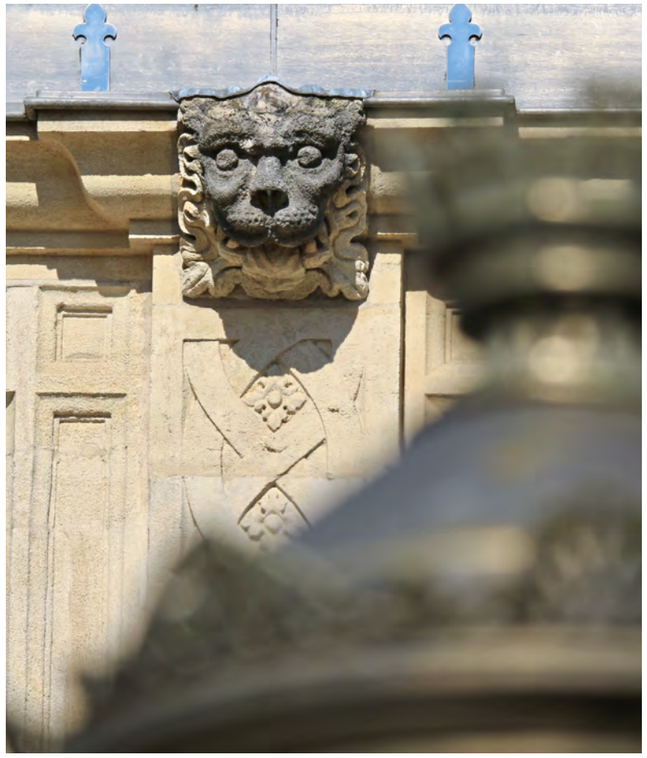
5000 Bilder zur Auswahl

In unzähligen Stunden hat der leidenschaftliche Fotograf nun versucht, die Besonderheiten und Einzelaspekte der Fassaden in seinen Aufnahmen zu erfassen. In der Zeit der Realisierung des Bildbandes sind um die 5000 Bilder entstanden, aber nur ein Bruchteil hat den Weg in das 312 Seiten starke Buch gefunden. Etwa 100 Seiten werden dabei jedem Schloss gewidmet, die von Pierre Even in den passenden historischen Kontext gesetzt werden. Großherzog Henri habe ebenfalls indirekt mitgewirkt. So machte er Schoentgen auf Schloss Berg auf ein fotografisch interessantes Element, hinter Efeu versteckt, aufmerksam.

Es fällt der besondere Blick des Fotografen für Details auf, welcher gerne mit Licht und Schatten spielt und Wert auf den perspektivischen Blick legt. Ihre aktuelle Arbeit stellen beide Autoren auch in einen historisch wertvollen Kontext, wurden doch die Archive des großherzoglichen Hauses für ihren Bildband geöffnet. Even und Schoentgen konnten Originalskizzen und Baupläne sichten und diese neben den aktuellen Fotos veröffentlichen. Das Buch könne so auch als „Hommage an das großherzogliche Haus“ angesehen werden.

Für Marc Schoentgen steht bereits ein weiteres Projekt auf dem Programm. In diesem Jahr feiert die Vereinigung „Les Amis du Château de Bourscheid asbl“ ihr 50-jähriges Bestehen und Schoentgen wird das geplante Buch über das Château de Bourscheid mit seinen Bildern und Detailbetrachtungen bereichern.

Als Aufhänger für den neuen Bildband bot sich das 450-jährige Jubiläum des großherzoglichen Palastes an, dem Symbol für die Einheit der Nation und der Luxemburger Unabhängigkeit, wie Marc Schoentgen es beschreibt.



Der 312 Seiten starke Bildband **„Die großherzoglichen Residenzen – neu entdeckt“** mit Fotos von Marc Schoentgen und Texten (in Deutsch, Französisch und Englisch) von Pierre Even erscheint bei Editions Schortgen. Es ist zum Preis von 49 Euro im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-2-919792-22-1).

Drei Schlösser

An der Stelle des heutigen großherzoglichen Palastes befand sich einst das erste Rathaus der Stadt Luxemburg. Durch eine Pulverexplosion im Jahr 1554 wurde es zerstört, aber wieder aufgebaut. Der Umbau des Rathauses begann im Jahr 1572 durch Adam Roberti, 1573 erfolgte die Fertigstellung. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde es durch die ehemalige Stadtwaage erweitert, seit 1890 wird das Hauptgebäude als großherzoglicher Palast genutzt.

Schloss Berg im Alzette-Tal wurde seit dem Mittelalter oft umgestaltet und sogar abgerissen. 1845 erwarb König-Großherzog Wilhelm II. Schloss Berg von Baron Claude du Pasquier. Während der Herrschaft von König-Großherzog Wilhelm III. erfolgten zahlreiche Umbauten im neugotischen Stil. Die Architektur des Gebäudes wurde aber seit Anfang des 20. Jahrhunderts nicht mehr geändert. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist das Schloss Residenz der großherzoglichen Familien.

Drittes Schloss im Buch von Marc Schoentgen ist Fischbach. Wie Schloss Berg ging auch Schloss Fischbach durch die Hände vieler Besitzer und erlebte zahlreiche Veränderungen und gar Zerstörungen. Im Jahr 1850 erwarb König-Großherzog Wilhelm II. das Anwesen. Ab 1945 war Schloss Fischbach der bevorzugte Wohnsitz von Großherzogin Charlotte. Seit dem Tod von Großherzog Jean im Jahr 2019 bewohnt die Familie von Erbgroßherzog Guillaume das Schloss.